

LESERBRIEF: Neue Zuger Zeitung

\*\*\*\*\*

Erscheinungs-Datum: 18.10.2006

„Zuger Ansichten“ von Heidy Robadey, Neue ZZ 14. Oktober

Man wünscht sich, dass SVP-Politiker mit etwas mehr Einsicht und weniger Ansicht schreiben würden. Ich selber habe das jahrelange Einbürgerungsverfahren erfolgreich durchlaufen. Und ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass es eine sorgfältige Auseinandersetzung mit der Schweizer Gesellschaft und ihren historischen Wurzeln erfordert. Dieses System ist so stabil, weil es sich auf eine ausgewogene Verfassung stützt und durch die direkte Demokratie immer wieder ins Lot gebracht wird. Diese Stabilität hat die Schweiz sogar in der Zeit des Nationalsozialismus vor einem Abgleiten in den Totalitarismus geschützt. Die Bürgerrechtsgesetze sehen seit jeher vor, dass man die Verfassung anerkennen und respektieren muss, um eingebürgert zu werden. Deshalb braucht es weder ein explizites Verbot der Scharia noch des Kanuns noch des Kastensystems. Das ist alles völlig klar. Genauso klar ist es für einen jüdischen Schweizer, dass nicht die Thora, sondern die Bundesverfassung massgebend ist fürs staatliche Leben. Aber der SVP geht es ja einmal mehr nur um fremdenfeindliche Stimmungsmacherei gegen Einbürgerungswillige. Dabei zeigte ja der Artikel über den ausgetrockneten Zuger Arbeitsmarkt auf der gleichen Seite, wie dringend die Zuger Wirtschaft Arbeitskräfte aus dem Ausland braucht. Am vergangenen 5. Juli luden fünf integrationspolitische Organisationen die Zuger Parteien, darunter auch die SVP, zu einem Diskussionsabend über Migration und Politik ein. Dort wurden integrationspolitische Anliegen diskutiert, die den Einwanderer und dem Kanton Zug nützen. Aus dieser Diskussion geht meine Forderung hervor, dass Migranten für eine Niederlassung (C-Ausweis) über Deutschkenntnisse verfügen müssen. Die SVP hat nicht an diesem Anlass teilgenommen und sich auch nicht abgemeldet. Dabei wäre das eine Möglichkeit gewesen, sachlich statt polarisierend über Integrationspolitik zu reden.

Rupan Sivaganesan, Kantonsratskandidat Alternative, Zug